

Liebe Leserinnen und Leser

Autor(en): **Kober, Regine / Gnos, Walter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **83 (1989)**

Heft 13-14

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

«Je weiter, desto besser»,

glauben viele Reisende. Doch das Gute liegt nicht immer in der Ferne. Oft ist es erholsamer, weniger weit zu fahren. Kommt in den Ferien das Leistungsprinzip – mit möglichst wenig Geld und Zeit möglichst viele Kilometer zurücklegen – zum Zug, dann führt dies zu Zwängen verschiedenster Art. Von Freizeit, also von freier Zeit, bleibt nicht viel übrig. Nur wenn man sich Zeit lässt und bereit ist, weniger viel zu sehen und weniger weit zu kommen, hat man auch wirklich Freizeit. Auch in der Nähe gibt es viel Überraschendes zu entdecken. Man muss sich nur die Mühe nehmen, genau hinzusehen und im Gewohnten Neues zu entdecken. Dies können Sie sogar leicht selber testen: Gehen Sie eine Ihnen bekannte Strecke in halbiertem Tempo oder gar im Zeitlupentempo. Sie werden garantiert Dinge wahrnehmen, die Sie vorher in der Hektik des Zeitdruckes übersehen haben.

Zuwenig Schlaf!

Jeder Ferienort hat seinen Reiz. Sehr verlockend natürlich, Ihren Aufenthaltsort «by night» (= bei Nacht) kennenzulernen. Hier aber spielt sich das Geschehen meistens nur unter den Touristen ab. Die Gefahr, dass man von einem Vergnügungsbetrieb zum anderen marschiert oder allabendlich wegen der niedrigen Konsumationspreise bis in die frühen Morgenstunden hinein in den Discos sitzenbleibt, ist verbreitet. Man kommt unweigerlich aus dem Schlafrhythmus, und die Folgen daraus sind nicht nur Schlafmanko, sondern auch Gereiztheit und schlechte Laune.

Der Mensch hat einen Drang in die Ferne, in die Fremde: fernsehen, fremdgehen, fernbleiben . . .

Der anonyme Tourist

Die meisten Urlauber sammeln Reiseziele wie Briefmarken. Das ist zwar interessant, denn der Reiz des Neuen ist immer verlockend. Doch grössere Reizezielstreue haben ihre bestimmten Vorteile. Auf den ersten Blick scheint es langweilig, öfter oder gar regelmässig am selben Ort Ferien zu verbringen. Doch nur so kann mit der Zeit eine echte Beziehung zu Land und Leuten entstehen.

Liebe Leserinnen und Leser

Ferien in Sicht! Auch auf der Redaktion tut sich was: Wir nähern uns der «Kehrausstimmung», die Schreibmaschine rattert nur noch auf Sparflamme. Darauf haben



wir lange gewartet, nämlich auf das Auch-Entspannen-Dürfen. Die heutige Doppelnnummer enthält wiederum eine Ferienbeilage. Wie wär's mit Experimentieren? Auf Seite 9 verraten wir gerne, wie Sie sich in den Ferien zum kleinen «Möchtegern-Zauberkünstler» ausbilden lassen können. An ausgesprochene Leseratten haben wir ebenfalls gedacht. Die lezenswerten Beiträge aus dem

Buch «Es ist nicht wahr» eignen sich vorzüglich für eine Siesta unter einer schattigen Linde.

Aufhänger dieser Ferienbeilage ist aber das Thema Fotografie. Beachten sie die 10 goldenen Tips, so dürfte Ihnen die Teilnahme an unserem Fotowettbewerb nicht schwer fallen.

Viel Sport auch in der heutigen Ausgabe. Allerdings können wir die jüngsten Resultate der Leichtathletik-Meisterschaften vom 10./11. Juni (noch) nicht publizieren. Der uns glaubwürdig versprochene Bericht kam nie auf das Redaktionspult geflogen! Bedauerlich, dass wir Ihnen die neuen Meister erst in der Ausgabe vom August vorstellen können. Wir liefern dann «kalten Kaffee». Ferien in Sicht! Es ist höchste Zeit, uns zu verabschieden. Spätestens im August, wenn die zweite Doppelnnummer die Druckerei verlässt, beginnt für uns wieder der Alltag. Allen GZ-Lesern wünschen wir schöne und erholsame Urlaubstage und «Gut Klick» mit Ihrer Kamera.

*Regine Kober
und Walter Gnos*

Man gehört dann nicht mehr zu den anonymen Touristen, sondern ist ein gern gesehener Gast. Das Ferienmachen am gleichen Ort fördert sogar auch die Beziehung zwischen den Touristen. Man trifft sich in den Ferien immer wieder. Dadurch entsteht ein neuer Bekannten- und Freundeskreis. Ortstreue Feriengäste haben eine Beziehung zur Landschaft und ein persönliches Interesse daran. Und sie denken auch positiv für die Gesunderhaltung und den Schutz der Feriengegend.

Vorüberziehende Touristen verhalten sich in dieser Hinsicht eher gleichgültig. Vielleicht gehörten auch Sie bis anhin zu diesen Anonymen, sind jetzt aber gewillt, etwas zu unternehmen, damit Ferien für Sie nicht zum Stress werden.

Quellen: Schweiz. Rotkreuz-Kalender 1989
Martin Koradi
(Der Artikel wurde von der GZ-Redaktion bearbeitet und ergänzt)



«Sünnele» tut wohl, aber Achtung: Wie schnell hat man den Sonnenbrand!

**Impressum
Gehörlosen-Zeitung**

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (Am 1. Juli/August je als Doppelnummer)

Herausgeber:
Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen (SVG), Zentralsekretariat
Feldeggstrasse 71, 8032 Zürich
Telefon 01 383 05 83

Redaktionsadresse:
Gehörlosen-Zeitung
Obstgartenstrasse 66
8105 Regensdorf
Schreibtelefon 01/840 19 83

Redaktoren:
Walter Gnos, Regine Kober

Redaktionelle Mitarbeiterinnen:
Linda Sulindro, Ursula Stöckli

Druck und Spedition:
Vereinsdruckerei Frauenfeld
Zürcherstrasse 179
8500 Frauenfeld
Telefon 054 21 18 45

Abonnementspreise:
Einzelnummer Fr. 2.–
Für das halbe Jahr Fr. 18.–
Jahresabonnement Fr. 34.–
Ausland Fr. 37.–
Postcheck-Nr. 30-35953-2 Bern

Die komplette Adressliste aller Gehörlosen- und Hörgeschädigten, -Schulen, -Verbände und Beratungsstellen erscheint jeweils nur in der letzten Quartalsausgabe.

Verwaltung, Abonnemente, Adressänderungen:
Vereinsdruckerei Frauenfeld
Abonnementsverwaltung
Zürcherstrasse 179
8500 Frauenfeld
Telefon 054 21 18 45

Zentralbibliothek SVG (Fachbibliothek): Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich. – **Zentralarchiv SVG:** Gehörlosen- und Sprachheilschule, Inzlingerstrasse 51, 4125 Riehen. – **Berufsschule für Gehörgeschädigte:** Fachklassen, Klassen für allgemeinbildenden Unterricht und Weiterbildungsklassen in Bern, Luzern und Zürich; Schulleitung: H. Weber; Sekretariat: E. Schlienger, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich, Telefon Nr. 01 311 53 97. – **Gehörlosenseelsorge:** Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosenseelsorge. Neu: Präsident Jean-Pierre Menu, pasteur, Av. Montchoisy 76, 1207 Genf. – **Schweizerischer Gehörlosenbund:** Sekretariat: Elisabeth Faoro, Postfach 3, 1603 Grandvaux, Telefon 021 799 30 91. Regional-Sekretariat Zürich: Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich. – **Schweizerischer Gehörlosensportverband:** Sekretariat: Brigitte Depplatz, Ackerstrasse 19, 9244 Niederuzwil. – **Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer:** Präsident: W. Gnos, Rosengartenstrasse 58, 8037 Zürich, Telefon 01 42 33 25. – **Schweiz. Vereinigung der Eltern hörgeschädigter Kinder:** Sekretariat: Hedi Ziswiler, Buchfinkenweg 5, 6210 Sursee, Telefon 045 21 37 19. – **Genossenschaft Hörgeschädigten-Elektronik:** Hömelstrasse 17, 8636 Wald, Telefon 055 95 28 88. – **Beratungsstellen für Gehörlose: 4051 Basel:** Socinstrasse 13, Telefon 061 25 35 84; **3007 Bern:** Mühlemattstrasse 47, Telefon 031 45 26 54; **6002 Luzern:** Frankenstrasse 7, Telefon 041 24 63 37; **9000 St.Gallen:** Oberer Graben 11, Telefon 071 22 93 53; **8057 Zürich:** Oerlikonerstrasse 98, Telefon 01 311 64 53. In anderen Kantonen: Beratungs- und Fürsorgestellen Pro Infirmitas oder Stellen der Gebrechlichenhilfe.